

Leistungsbericht 2005 der Abteilung für Gesundheitswesen und Soziales (MA 15)

Die MA 15 ist richtungweisend für das Gesundheits- und Sozialwesen in Wien tätig. Im Vordergrund stehen dabei zwei wesentliche Aufgaben - die Sicherung und der Schutz der Gesundheit der Wienerinnen und Wiener sowie die Sicherung des sozialen Ausgleichs in Wien durch die Maßnahmen der Sozialhilfe. Durch zahlreiche direkte Serviceleistungen sowie den Vollzug behördlicher Aufgaben präsentiert sich die MA 15 als moderne, bürgernahe und kompetente Dienstleisterin.



Projekt- und Schwerpunktüberblick 2005

Rechtsangelegenheiten

Im Zuge der legislativen Vorhaben wurden neue Verordnungen des Magistrats der Stadt Wien geschaffen:

- Verordnung des Magistrats der Stadt Wien betreffend Eichenprozessionsspinner (Eichenprozessionsspinner-Verordnung), ABl. 2005/13
- Verordnung des Magistrats der Stadt Wien betreffend die Bekämpfung der Ratten (Rattenverordnung), ABl. 2005/17

Projekt "Bewegtes Lernen – das Wiener Modell"

- Mitarbeit am Projekt "Bewegtes Lernen – das Wiener Modell" (Projekt des Stadtschulrats für Wien) durch projektbegleitende orthopädische Untersuchungen durch Fachärztinnen und Fachärzte für Orthopädie.

Gesund in Wien

- Teilnahme und Mitarbeit in der Arbeitsgruppe des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen - Influenza-Pandemiegruppe und an der Wiener Pandemiarbeitsgruppe (Leitung MA-L). Ab Ende Sommer wurden verstärkt Anfragen aus der Bevölkerung sowie von diversen Organisationen und Betrieben betreffend Vogelgrippe in Asien beantwortet.
- Die Impfstelle für Auslandsreisende wurde in der Februarausgabe der Zeitschrift "Konsument" im Rahmen einer Bewertung als zweitbeste reisemedizinische Beratungsstelle in Wien beurteilt.

Soziales Wien

- Die Arbeitsintegration von Sozialhilfebezieherinnen und -bezieher wurde 2005 weiter ausgeweitet. Das Budget für die „Jobchance“ WAFF, ein Arbeitsintegrationsprojekt für Sozialhilfebezieherinnen und -bezieher, wurde aufgestockt, so dass mehr Klientinnen und Klienten zugewiesen und in Folge vermittelt werden können. Hinkünftig können auch Richtsatzergänzungsbezieherinnen und -bezieher über Jobchance in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden.
- Das Dezernat VII - Sozialarbeit und Sozialhilfe beteiligte sich auch als strategischer und kooperierender Partner an den beiden Equal-projekten „Generation 19+“ und „Spurwechsel“. Dabei handelt es sich um Beschäftigungsprojekte für langzeitarbeitslose Sozialhilfebezieherinnen und -bezieher.